

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 5

Rubrik: Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Kantonalverband Luzern, Brünigstrasse 7, 6005 Luzern,
Telefon 041 362 27 37, Telefax 041 362 27 30, E-Mail info@spitexlu.ch, www.spitexlu.ch

Statistik 2004: Mehr Klientinnen und Klienten, weniger Stunden

Im Jahr 2004 betreuten die Spitex-Dienste des Kantons Luzern 7065 Klientinnen und Klienten. Das Leistungsvolumen betrug 378 435 Stunden, insgesamt erneut weniger als im Vorjahr.

(HB) Der Rückgang betrifft ausschliesslich die Hauswirtschaft und Sozialbetreuung, während in der Pflege der Anstieg weiter anhält. 2004 beanspruchten 4666 Personen Spitex-Pflege – so viele wie noch nie. Auch die Zahl der Leistungsstunden in diesem Bereich hat zugenommen, und zwar um 3,3%. Von den 378 435 Leistungsstunden entfielen 205 797 auf die Pflege. Zu den Leistungsbezügern und -bezügerrinnen gehören hauptsächlich Menschen im AHV-Alter: Nach Leistungsstunden betrug ihr Anteil im letzten Jahr fast 80 Prozent.

Anders verhält es sich im zweiten Kernbereich, der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung: Im letzten Jahr wurden dafür 172 638 Stunden aufgewendet, 8900 weniger als im Vorjahr. Vergleicht man die Leistungsstunden, halten sich die Anteile zwischen Jüngeren und Menschen im AHV-Alter fast die Waage.

Zwei Drittel der Leistungsbeziehenden im Kanton Luzern sind im AHV-Alter. Mit 71,9 % ist ihr Anteil

gemessen am Leistungsvolumen noch höher, da die pflegerischen, hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen mit zunehmendem Alter der Klientinnen und Klienten zeitintensiver werden. 29,6 % der im letzten Jahr insgesamt 378 435 verrechneten Leistungsstunden erbrachten die Spitex-Organisationen für RentnerInnen im Alter bis 79 Jahre, weitere 42,4% für die Gruppe der 80-jährigen und älteren Menschen. Die Spitex-Pflege ermöglicht es insbesondere betagten Menschen, bedeutend länger in ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung zu bleiben.

Als Folge der allgemeinen Professionalisierung in der Spitex sowie der steigenden Anforderungen und des Ausbaus des Kernbereichs der Pflege beschäftigten die Spitex-Organisationen für den Einsatz bei Klientinnen und Klienten zusehends mehr Angestellte mit höherer Qualifikation. Rund 40% der Vollzeitstellen waren mit Pflegefachpersonal besetzt. Bei der Inkraftsetzung des Krankenversicherungsgesetzes 1996 waren dies noch 35,1 Prozent. Auch der Anteil der Fachangestellten im Bereich Hauswirtschaft und Sozialbetreuung ist im gleichen Zeitraum gestiegen, nämlich von 22,8 auf 26,5% bei den Vollzeitäquivalenten.

Der Anteil des vorwiegend in der Administration tätigen Spitex-Personals ist seit 1994 von 2 auf 12% angestiegen. Diese Gruppe hat auch gesamtschweizerisch am deutlichsten zugenommen. Damit wurde auf die stetig wachsenden Qualitätsanforderungen an die Spitex-Leistungen und die damit verbundenen Aufgaben der Dokumentation und des Controllings reagiert.

Der Ertrag der Spitex-Organisationen fliesst aus zwei Haupteinnahmequellen: aus der Verrechnung der Dienstleistungen und aus Beiträgen der öffentlichen Hand. Während die Beträge der öffentlichen Hand annähernd konstant blieben, nahmen die Einnahmen aus den verrechneten Kerndienstleistungen zu. Der Gesamtaufwand betrug im Jahre

2004 insgesamt 34,9 Mio. Franken. Der Beitrag der Gemeinden zum Gesamtertrag erhöhte sich seit 2000 von 7,6 auf 9,5 Mio. Franken. Der Beitrag der öffentlichen Hand am Gesamtertrag ist mit durchschnittlich 44 Prozent seit 1998 relativ stabil.

Auch die Ausgaben pro EinwohnerIn liegen im Kanton Luzern deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt. Pro Einwohnerin und Einwohner des Kantons Luzern wurden 2004 rund 98 Franken für Spitex-Leistungen ausgegeben. Im schweizerischen Durchschnitt waren es 133 Franken.

Die Statistik wurde allen Organisationen zugestellt und ist unter www.lustat.ch abrufbar. □

Luzerner Termine

DV Spitex Kantonalverband Luzern: Do 4. Mai 2006 in Hochdorf

Feierabendgespräche: Di 17. Januar 2006 in Emmenbrücke, Do 19. Jan. 2006 in Sursee, Di 24. Januar 2006 in Wolhusen



Organisationsberatung team & leading®
Doris Gervasi garantiert Spitexerfahrung! Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung **BSO**
Beratungs- und Kursangebote

unter www.team-leading.ch
oder Tel./Fax 062 295 50 27/28

bimeda®
Neu! Natürlich von Bimeda
Produkte für mehr Lebensqualität

Mieten/Leasen statt kaufen...

